

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,75 RM, unter Streifband 2,10 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.).

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße 8-9.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,5 RM).

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Merkur 4660, 4661, 7684

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 43, Jahrgang 51 ★ Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin C 2 ★ 22. Oktober 1927

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Verkauf technischer und elektrischer Uhren und Uhrenanlagen

7. Turmuhren

Die Aufgabe der Turmuhren besteht nicht nur darin, das Ablesen der Zeit auf größere Entfernung hin zu ermöglichen, sondern auch darin, bestimmte Zeitabschnitte weithinschallend durch das Schlagwerk zu verkünden. „Kleinere Orte, Dörfer, begnügen sich mit Uhren, die an einer Glocke die halben und die vollen Stunden schlagen. In Städten werden dagegen Uhren mit Vierviertel- und Vollschlag an zwei Glocken bevorzugt. Auch andere Schlagweisen, wie z. B. doppelter oder mehrfacher Vierviertelschlag an zwei oder mehreren Glocken oder Vollnachschatz an einer weiteren und tieferen Glocke, werden häufig gewünscht. In manchen Ländern wird „grande sonnerie“ bevorzugt, bei der nach dem Viertel-, Halb- und Dreiviertel-schläge die betreffende Stunde geschlagen wird. Weiterhin können mit Turmuhren Betglockenwerke (Angelus-Schlagwerke) verbunden werden. Auch Glockenspielwerke können zu bestimmten Zeiten von einer Turmuhr ausgelöst werden.“ Mit diesen Worten skizzierte treffend Joh. Martini in der Weltausgabe der Deutschen Uhrmacher-Zeitung vom Juni 1924 die Verwendungsmöglichkeiten der mit einem Schlagwerk verbundenen Turmuhr. Turmuhren ohne Schlagwerk sind wohl von vergangenen Zeiten her dann und wann noch anzutreffen; heute dagegen sind sie kaum mehr absatzfähig, da gerade auf das Schlagwerk meistens besonderer Wert gelegt wird, um so mehr, als durch die Verwendung der Elektrizität die Turmuhren weitgehend von der menschlichen Bedienung freigemacht wurden. Selbstverständlich gibt es auch noch Turmuhren, die für Handaufzug, und zwar im allgemeinen den wöchentlichen, hergestellt werden. Turmuhren mit täglichem Aufzuge werden schon seit geraumer Zeit überhaupt nicht mehr fabriziert, da das tägliche Aufziehen zu zeitraubend und daher zu kostspielig ist.

Der elektrische Strom kann jedoch auch bei den Turmuhren entweder die Schaltung oder die Regulierung der Uhr übernehmen; in beiden Fällen ist die Turmuhr in den Kreis einer Zentraluhrenanlage eingeschlossen.

Die Turmuhren haben seit jeher eine mannigfache Verwendung gefunden. Nach dem Eindringen der Elektrizität auch in den Turmuhrenbau haben sich die Verwendungsmöglichkeiten der Turmuhr noch bedeutend vermehrt. Die Turmuhr wird überall dort abzusetzen sein, wo sich ein Turm oder etwas Turmgleiches befindet oder im Entstehen begriffen ist und die Bekanntgabe der Zeit durch akustische Mittel als wünschenswert erscheint, also bei Kirchen, Rathäusern, Schulen, großen Geschäftshäusern, Fabriken und Gutshöfen. Hier können oft auch elektrische Nebenuhren, die ja mit einem Zifferblattdurchmesser bis zu 3 m hergestellt werden, Verwendung finden, wenn auf das Schlagwerk verzichtet werden kann. Natürlich spielt auch hier die Kostenfrage eine große Rolle. Falsch wird es jedenfalls nie sein, wenn in einer Offerte beide Methoden der Zeitübermittlung berücksichtigt werden. Stets ist es vorteilhaft, die Turmuhrenanlage mit elektrischer Auslösung anzubieten, zum mindesten aber in den mittleren und größeren Städten, denn der Anschluß einer Turmuhr an eine Zentraluhrenanlage sollte heute immer ins Auge gefaßt werden. Allerdings ist es technisch auch möglich, eine Turmuhr als Zentrale für eine elektrische Uhrenanlage auszubauen; doch sind die Meinungen über die Zweckmäßigkeit sehr geteilt. Deshalb ist es ratsam, die Turmuhr als Nebenuhr einer besonderen Zentrale einzurichten.

Wer Turmuhren verkaufen will, muß nicht nur die erforderlichen technischen Kenntnisse besitzen, sondern auch alle Bezugsquellen, die Preise und die sonstigen den Vertrieb beeinflussenden Momente wie Rabatt, Regulierungsmodus u. ä. m. kennen. Die erste Aufgabe des Uhrmachers, der sich mit dem Vertriebe von Turmuhren befassen will, ist es also, sich selbst gründlich über diese Punkte zu orientieren; dann kann er sich von einer sicheren Grundlage aus um den Verkauf bemühen.

Eine Verkaufsmöglichkeit gibt es nun, bei der Turmuhren ausschließlich in Frage kommen, und das ist der Verkauf an Kirchen. Jahrhunderte alte Ge-